

EDER BLÄTTER

In unserer Rubrik „Ederblätter“ wirft unser Mitarbeiter Franz-Xaver Eder einen Blick 50 Jahre zurück in die Vergangenheit und blättert im „Rottaler Anzeiger“ von 1972.



Kreissparkasse kauft das alte Krankenhaus

Der Kreistag billigte in geheimer Sitzung am 26. Mai 1972 den Verkauf des alten Eggenfeldener Kreiskrankenhauses an die Kreissparkasse zum Preis von 675 000 DM. Zuvor musste der Kreistag aber einen Beschluss aufheben, wonach das alte Krankenhausgebäude dem Kuratorium Behandlungszentrum behinderter Kinder kostenlos überlassen würde. Das erwähnte Kuratorium erhielt jedoch vom Verkaufserlös eine halbe Million D-Mark für den Fall, dass das Behandlungszentrum in Eggenfelden errichtet wird. Kreisrat Dr. Riederer von Paar, der Geschäftsführer des Kuratoriums, hatte vor der Beschlussfassung gesprochen und mitgeteilt, dass, nachdem nun die Stadt ein Grundstück und der Kreis den genannten Geldbetrag zur Verfügung stellte, mit einer „an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit“ der Bezirk das Behandlungszentrum in Eggenfelden bauen werde. Herzlich bedankte sich Dr. Riederer von Paar bei Bürgermeister Hans Kreck und dem Stadtrat für das Grundstück.

Die Stadt rief und 1200 Bürger kamen

Das neue Wasserwerk in Oberdiefurt, der neue Hochwasserbehälter in Axöd und die Kläranlage in Gern wurden am letzten Mai-Wochenende erstmals der Bevölkerung der Kreisstadt und damit auch den durch die Eingliederung gewonnenen „Neubürgern“ vorgestellt. Trotz der regnerischen, zeitweise von Sturmböen begleiteten Witterung besichtigten etwa 1200 Bürger die modernen Be- und Entwässerungseinrichtungen der Stadt. An beiden Tagen war auch ein Autobus-Zubringerdienst eingerichtet. Bürgermeister Hans Kreck entpuppte sich als versierter Kenner der „nassen Materie“, referierte über die technischen Wunderwerke über und unter der Erde und bedauerte fast schon, dass die einzelnen Gebäude von außen eigentlich bescheiden wirkten. Die Gesamtkosten beliefen sich auf etwa sieben Millionen DM, wobei mehr als zwei Millionen an Zuschüssen in den Stadtsäckel flossen.

Eggenfelden und die frühreifen Mädchen

Auch das gab es vor 50 Jahren in Eggenfelden. Unter „Veranstaltungen“ wurde im Werbeteil der Heimatzeitung zweimal eine Anzeige geschaltet, die darauf hinwies, dass im Stadtkino der Film „Gefährlicher Sex frühreifer Mädchen“ gezeigt werde, in dem auch zwei Eggenfeldener mitwirken. Werbeträchtig wurde darauf hingewiesen, dass dies bereits Stadtgespräch sei. Das ließ natürlich den Rottaler Anzeiger nicht ruhen und so schrieb Ortsredakteur Manfred Höllmann zu diesem „Thema unter der Gürtellinie“ eine Kolumne mit folgendem Wortlaut: „Hand auf die (bedeckte) Brust und damit aufs Herz: Wer hat sich, obwohl er zwei Wochen dazu Gelegenheit hatte, diesen Film entgehen lassen? Wer war so fahrlässig, sich diesen ‚Brummer-Hit‘ nicht anzusehen, so dass er heute im Stadtgespräch passen, einfach schweigen muss? Da waren nun wirklich zwei Eggenfeldener auf der weißen Leinwand zu sehen und statt der ‚ganzen‘ strömte nur die ‚halbe‘ Stadt ins Kino! Wann wird uns je wieder Gelegenheit geboten, zwei Eggenfeldener Körper – insgesamt so unendlich viel Fleisch – zu sehen? Nun, wir bekennen uns schuldig, die Werbetrödel im Heimatteil nicht gerührt zu haben, denn die hautnahen Kinobilder, an der Hauptverkehrsstraße auch dem letzten Schulkind zugänglich, wirkten alleine schon wie ein Magnet. Man hat uns freilich – und jetzt wird es ernst – beschuldigt, den Anzeigentext dieser Zeitung leichtfertig für die Nacktfotos freigegeben zu haben. Diese Veröffentlichung abzulehnen, hatten wir keine rechtliche Handhabe! Wie der Film, so wird das gesamte Pressematerial von der Freiwilligen Selbstkontrolle, der auch Geistliche beider Konfessionen angehören, geprüft und freigegeben. Der Nackteid in der Anzeigenspalte hatte die Selbstkontrolle passiert! So frei sind wir heute in Deutschland – freier geht’s nimmer!“

Orchestrale Feierstimmung

Orchesterkonzert der Musikschulen Eggenfelden und Bad Birnbach begeistert die Zuhörer

Von Markus Asböck



Ein imposantes Bild boten die Vielharmonie und das Sinfonische Orchester aus Bad Birnbach bzw. Eggenfelden mit einem sehr voluminösen Klangkörper. – Fotos: Asböck



Dirigentin Lea Schwarz leitete den Konzertabend.



Die Bläserbande und das Bläserensemble der Musikschule Eggenfelden spielten zum Auftakt des Konzertabends.

Eggenfelden. „Let’s celebrate“ – unter diesem Motto fand im Bösendorfer-Saal in Gern ein großes Orchesterkonzert statt, das Ensembles der Musikschule zusammen mit Gruppen aus der Sing- und Musikschule Bad Birnbach veranstalteten. Im Nachhinein betrachtet war es nicht nur ein Feierkonzert – man hatte mitunter den Eindruck, als wollten sämtliche Musiker mit ihrer Lust am Musikmachen die letzten Reste der langen Kultureinschränkungen in Pandemie-Zeiten regelrecht „zum Fenster hinausblasen“.

Den Beginn des Konzerts übernahmen die Bläserbande der Musikschule – ein Ensemble aus Nachwuchsmusikern – und das Bläserensemble, das sich überwiegend aus Erwachsenen zusammensetzt, die noch nicht allzu lange Orchestererfahrung haben. Die beiden vereinigten Gruppen spielten als Auftakt zusammen „Square dance“ und das bezaubernde Stück „Fiesta“, bei dem auch sogenannte Boomwhackers – es handelt sich dabei um gestimmte Percussionröhren – zum Einsatz kamen, was für viele der Besucher sicherlich eine neuartige, weil ungewohnte Klangerfahrung war.

Ein „Queen“-Medley heizt die Stimmung an

Zum Abschluss gab es dann ein Medley mit bekannten Songs von „Queen“ zu hören – „We will rock you“, „Another one bites the dust“ und „We are the champions“ waren hier musikalisch verarbeitet. Das zusammengesetzte Ensemble überzeugte mit flotten Tempi, hörbarer Freude am Musizieren und konnte auch rhythmic anspruchsvolle Passagen problemlos bewältigen. Die Zugabe „Celebration“ von Kool &

The Gang in einem nicht leicht zu spielenden Arrangement passte wiederum sehr gut zum Motto des Abends und zeigte noch einmal die gute Qualität des Ensembles.

Der Moderator des Abends, Markus Gabriel, leitete dann über zur nächsten Gruppierung – das Junge Blasorchester aus Bad Birnbach und das Orchester der Musikschule Eggenfelden. Dieses gemischte Ensemble mit 42 Musikern entwickelte einen großartigen orchestralen Sound, Höhepunkt dieses Teil war das Arrangement „Puttin’ on the Ritz“ von James Berlin, das sowohl rhythmisch als auch im Wechsel der Soundfarbe im Orchester vortrefflich gelang. Ihren großen Soloauftritt hatte dann noch Schlagzeuginer Elke Fischer bei „Swing those

drums“, bei dem viele virtuose Schlagzeug-Solopassagen das Stück prägten.

Nach der Pause, in der der Förderverein mit Häppchen und Getränken für die Besucher sorgte, wurde das Orchester noch einmal vergrößert und fast jeder Quadratzentimeter der Bühne ausgenutzt, als sich die Vielharmonie und das Sinfonische Orchester der beiden Musikschulen mit insgesamt 56 Musikern auf der Bühne versammelten. In der anfangs gespielten „Strauss-Party“ wurde man klanglich fast nach Wien entführt, wo die vielen berühmten Melodien „zu Hause“ sind.

„The Bare Necessities“ kenne besonders entzücken, denn im orchestralen Arrangement war eine wunderbare Passage in Soloinstrumentierung einge-

baut, die stark an die Combos des New Orleans- und Chicago-Jazz erinnerten. Generell tat die Mischung aus Blas- und Streichinstrumenten dem Gesamtklang sehr gut – einerseits nimmt es doch etwas die Härte aus einem reinen Bläserensemble und andererseits erweitert sich gerade durch die unterschiedlichen Streichinstrumente das Frequenzspektrum deutlich.

Zwei Medleys – eine „Blues Brother-Revue“ und ein „Rock-Medley“ – brachten den Zuhörern im übervollen Bösendorfer-Saal noch einige bekannte Melodien, die in großer Spielreue und technischer Souveränität dargeboten wurden und den Zuhörern frohe und dankbare Blicke entlockten. Bei der Zugabe kamen dann schlussendlich alle beteiligten Musiker

auf bzw. eher vor die Bühne und auch das Publikum trug seinen Teil zur Choreografie bei „Time Warp“ aus der Rocky Horror Picture Show bei.

Spürbare Freude über die Bühnen-Rückkehr

Ein Wort zur Dirigentin und Hauptperson des Abends: Lea Schwarz, die in der Vorbereitung mit großer Ausdauer und Geduld das Programm einstudierte und die Eggenfeldener Ensembles fit machte, agierte mit großer Ruhe, Souveränität und gut durchdachter musikalischer Botschaft. Genauso wie ihre Instrumentalisten war ihr das große Bedürfnis anzumerken, endlich wieder vor Publikum auftreten zu dürfen und den Menschen etwas Freude und eine unbeschwerte Zeit zu teilen werden zu lassen, nachdem auch ihre Arbeit sehr unter den Einschränkungen der vergangenen zwei Jahre leiden musste.

Dies spürte auch das Publikum und dementsprechend groß und dankbar war der Applaus am Ende eines wunderbar Konzertabends, über dessen Qualität sich auch Musikschulleiterin Oxana Berchein in ihren Schlussworten sehr erfreut zeigte.

Von Großbränden und Starkregen

Jahresversammlung der FFW Emmersdorf mit Rückblick und Neuwahlen

Emmersdorf. Die Neuwahlen und der Rückblick auf die vergangenen beiden Jahre standen im Mittelpunkt der Jahresversammlung der Feuerwehr Emmersdorf, zu der Kommandant Paul Voggenreiter jun. zahlreiche Mitglieder und Gönner der Wehr im Gasthaus „Zum Bräu“ begrüßte.

Paul Voggenreiter blickte in seinem Bericht auf zahlreiche Veranstaltungen, Übungen und Einsätze der vergangenen zwei Jahre zurück. Gratulationen zu runden Geburtstagen und bei Hochzeiten oder Besuche von Vereinsfesten konnten zwar wahrgenommen werden, die Einschränkungen durch Corona hätten aber auch im Vereinsleben ihre Spuren hinterlassen, so der Kommandant. In den vergangenen beiden Jahren sei die Wehr zu insgesamt neun Einsätzen alarmiert worden. Hierbei bleibe sicher der Brand in Mödsbach bei der Firma Fürst länger in Erinnerung. Auch bei Starkregenereignissen sei die Hilfe der Feuerwehr immer wieder notwendig, weshalb auch zusätzliche Ausrüstung dafür beschafft wurde, die auf Rollcontainern als Wechselbeladung mit dem vorhandenen TSF-L zu den Einsatzorten gebracht werden könne. An Funkübungen im Brandbezirk und an Übungen im Gemeindebereich wurden ebenfalls teilgenommen.



Nach den Neuwahlen: (von links) Roland Götz, Thomas Dachl, Franz Willeuthner, Johannes Albrecht, Franz Viertböck, Josef Ruhland, Erwin Denkmayr, Peter Voggenreiter, Theresia Blazejewicz, Christian Sauer, Andreas Elkofer, Paul Voggenreiter und 2. Bürgermeister Günther Rackerseder. – Foto: red

2. Bürgermeister Günther Rackerseder dankte in seinen Grußworten den Mitgliedern der Feuerwehr Emmersdorf für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Kameradschaft und hob die Bedeutung auch der kleinen der Wehren hervor. Die anstehenden Neuwahlen unter der Leitung des 2. Bürgermeisters brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Erwin Denkmayr, 2. Vorsitzender Josef Ruhland, Schriftführer Peter Voggenreiter, Kassier Thomas Dachl, Frauen- und Jugendbeauftragte Theresia Blazejewicz, Kassenprüfer Roland Götz und Franz Willeuthner, 1. Kommandant

Paul Voggenreiter jun. und 2. Kommandant Albrecht Johannes zu Gerätewarten wurden Max Kagleder, Andreas Elkofer und Franz Viertböck berufen.

Johann Voggenreiter und Christian Sauer sind aus der Vorstandschaft ausgeschieden, sie wurden mit Dankesworten und einem kleinen Geschenk bedacht. Abschließend bedankte sich Kommandant Paul Voggenreiter jun. bei der bisherigen Vorstandschaft, bei der Gemeinde und bei allen Mitgliedern und Gönnern für die sehr gute Zusammenarbeit und verweist noch auf kommende Veranstaltungen. – red

Atzberg im Fokus

Gemeinderat tagt im Rathaus

Mitterskirchen. Zur Sitzung trifft sich der Gemeinderat am Donnerstag, 2. Juni, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. In der umfangreichen Tagesordnung umfasst der öffentliche Teil bereits sieben Punkte, wie etwa eine Reihe von Bauanträgen. Auf der Agenda steht ferner die Stellungnahme zur Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Roggling“ des Marktes Wurmansking. Zudem geht es um eine Stellungnahme zur Änderung des Bebauungsplanes „GE Am Bürgerwald-Erweiterung“ sowie zur Bebauungsplanänderung „Solarpark Giggberg“ der Stadt Eggenfelden. Ebenso geht es um die Innenbereichssatzung „Atzberg“. Nach Informationen des Bürgermeisters sowie dem Punkt Wünsche und Anfragen erfolgt eine nicht-öffentliche Sitzung. – hm

BinaBlech zieht Bilanz

Jubiläumskonzert war Höhepunkt 2021

Gangkofen. „Obwohl wir wegen der Corona-Pandemie erst spät mit den Proben für unser Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des Vereins beginnen konnten, war es doch ein herausragendes Ereignis für unsere Blaskapelle“, begann Vorsitzender Hubert Gangkofer seinen Rückblick bei der Jahreshauptversammlung der Blaskapelle „BinaBlech“ im Gasthaus „Da Marilena“.

Jedoch mussten die Proben unmittelbar nach dem Konzertabend am 6. November wieder eingestellt werden. Erst seit dem Frühjahr sind Übungsabende wieder möglich. Den Mitgliederstand bezifferte Gangkofer auf 87, davon sind 24 aktive Musiker.

Mario Radl verlas das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Über die Kassen-

buchungen gab Laura Gangkofer Auskunft. Kassenprüfer Josef Goldbrunner bestätigte ihr saubere Arbeit, die Vorstandschaft wurde entlastet.

Musikalischer Leiter Wolfgang Hirschberger berichtete von 32 Probeabenden in der prägnanten Vorbereitungszeit zum Jubiläumskonzert. Sein Dank ging an die aktiven Spieler für die gute Zusammenarbeit trotz der eingeschränkten Möglichkeiten.

Mit einem umfangreichen Dank an alle, die den Verein unterstützen, sowie an die Marktgemeinde, die den Probenraum kostenlos zur Verfügung stellt, schloss der Vorsitzende die Jahreshauptversammlung. Unter den Gästen war Ehrenmitglied Anton Urmann. – bic